

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 74 (1996)
Heft: 3

Vorwort: Der Präsident schreibt...
Autor: Stämpfli, Franz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Präsident schreibt...

Liebe Clubmitglieder

«Retten ja – aber wer soll das bezahlen?» titelte der «Bund» am 29. Mai 1995. «Beim SAC sind die Zahlen röter als der Alpenfirn» titelte die «Berner Zeitung» am 10. Oktober 1994. Schlagzeilen, die das Bergrettungswesen und den SAC ins Gespräch brachten. Das Bergrettungswesen wird in der Schweiz, mit Ausnahme des Kantons Wallis, durch den SAC in Zusammenarbeit mit der REGA getragen. Im Kanton Wallis kostet das Rettungswesen den Kanton Millionen von Franken. In der übrigen Schweiz wird das Rettungswesen durch den SAC und die REGA, also durch private Organisationen organisiert und durchgeführt. Der Kanton Bern unterstützt den SAC mit einigen Zehntausend Franken. Dass aber das Rettungswesen in unserem bundesstaatlichen Gefüge der kantonalen Hoheit zuzuordnen ist und dort im speziellen eine polizeiliche Aufgabe darstellt, ist zu betonen. Der SAC hat die Schweiz in verschiedene Rettungszonen, in denen wiederum Rettungsstationen sind, die durch die SAC-Sektionen getragen werden, aufgeteilt. Durch die in diesen Stationen tätigen Rettungsleute wird ein grosser Einsatz zu oft nicht kostendeckenden Entschädigungen geleistet. Unsere Sektion trägt die Rettungsstation Kiental-Suldtal mit dem Rettungsobermann Peter Jossi. Der nun abgetretene Zonenchef Otto von Allmen hat sich eingehend mit der Organisationsstruktur im Kanton Bern befasst und die Restrukturierung des Rettungswesens im Kanton Bern in Angriff genommen. Auf seine Initiative ist es zurückzuführen, dass eine kleine Arbeitsgruppe eingesetzt wurde, in der ich mitarbeiten durfte, die nun nach langer Arbeit die kantonal-bernerische Bergrettungskommission (KBBK) ins Leben gerufen hat. Sämtliche Sektionen, die im Kanton Bern eine Rettungsstation betreiben, haben sich über ihre Rettungsstationen in dieser Kommission zusammengeschlossen. Die Kommission bezweckt die Förderung des Berg-

rettungswesens im Kanton Bern, die Zusammenarbeit und die Einheit unter den Rettungsstationen sowie die Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit und die politische Einflussnahme. Der Kanton Bern hat nun auch reagiert und delegiert den Chef der Kantonspolizei Berner Oberland, Major Jürg Noth, als Delegierten in diese Kommission. Die Kommission steht unter der Leitung von Ernst Kohler, Willigen. Die Gründung fand am 10. November 1995 im Beisein von Vertretern der 14 Sektionen des SAC, welche im Kanton Bern und in angrenzenden Gebieten eine Bergrettungsstation betreuen, im AC-Zentrum Spiez statt. Die Sektion Bern hatte die Ehre, den Tagespräsidenten (Franz Stämpfli) und den Tagesprotokollführer (Peter Jossi) zu stellen. Ich glaube, dass dadurch ein guter Schritt in Richtung bessere Organisation und bessere Positionierung des Rettungswesens im Kanton Bern gelungen ist. Anfang Juni wird sich die Kommission in der Öffentlichkeit mit einer Rettungsdemonstration und Informationsveranstaltung zeigen. Wir sind stolz im SAC, das Bergrettungswesen im Kanton Bern zu betreuen. Das Beispiel Wallis zeigt auch, dass das SAC-Modell das geeignete ist. Die öffentliche Hand und der Tourismus haben unsere Tätigkeit aber zu estimieren und nötigenfalls zu unterstützen. Schliesslich ist es ja eine staatliche Aufgabe.

Es scheint, dass wir die Zahlen des Mitgliederbestandes der Sektion Bern, nach dem EDV-Durcheinander, wieder in den Griff bekommen. Er zeigt sich per 31. Dezember 1995, mit gewissen Vorbehalten, folgendermassen:

Sektion Bern	3089
JO Bern	80
Subsektion Schwarzenburg	173
JO Schwarzenburg	31
Kinderbergsteigen	22
Mitgliederbestand	total
	<u>3395</u>

Franz Stämpfli